

ableiter hinab und schlich mich ums Haus herum auf die Vorderseite und sah die gute Frau dort am Fenster sitzen bei ihrem einsamen Licht, und die Augen, die auf den Weg hinausstarrten, waren dick voll Thränen, und ich wünschte, ich wäre im Stande gewesen, etwas für sie zu thun, aber ich wußte nicht was. Das einzige war, daß ich mir selbst schwur, nie wieder etwas zu thun, was ihr Kummer machen würde. Dann, als ich zum drittenmal aufwachte, dämmerte schon der Tag und ich glitt noch einmal hinunter auf meinem gewöhnlichen Weg, und richtig, da saß sie noch und das Licht war ausgebrannt, während der müde, graue Kopf auf den Tisch gesunken und die alte Frau endlich eingeschlummert war.

Dreißigstes Kapitel.

Tom Sawyer verwundet. — Die Erzählung des Doktors.
— Jim profitirt etwas. — Tom beichtet. — Tante Polly kommt. — „Briefe heraus!“

Noch vor dem Frühstück war Dunkel Silas wieder in der Stadt gewesen, hatte aber natürlich wieder keine Spur von Tom entdecken können und nun saßen die beiden am Tisch, ganz stumm und betrübt, sie schienen tief in Gedanken versunken zu sein und keines sagte ein Wort und der Kaffee wurde kalt und essen konnten sie auch nichts. Sagt da plötzlich der Alte:

„Hab' ich dir den Brief gegeben, Sally?“

„Welchen Brief?“

„Den, den ich gestern auf der Post bekommen habe.“

„Nein, einen Brief hast du mir nicht gegeben!“

„Na, dann muß ich's vergessen haben!“

Er kramte in allen Taschen, stand auf und holte den